

HOHES HAUS? GESETZESBAUSTELLE!



Die Klasse 4c aus Kremsmünster hat sich mit der Gesetzesbaustelle Parlament genauestens auseinandergesetzt.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über Gesetze und deren Entstehung. Gesetze können auch geändert werden, aber wie geht das? Darüber hinaus haben wir über die Organisation des Hohen Hauses recherchiert. Dabei halfen uns zwei Nationalratsabgeordnete, die wir als Gäste zu uns in die Demokratiewerkstatt eingeladen hatten. Natürlich ist es auch interessant den Werdegang eines Politikers zu erfahren. Wir hoffen, dass Sie danach mehr über die Aufgaben des Parlaments wissen. **(Sebastian Holler, 14)**



INTERNET FÜR ALLE

Gesetze und ihre Entstehung, demonstriert am Beispiel von Minister Uwe.



Jil (14), Julia (13), Oliver (14),
Uwe (14), Sebastian (14)

..., dass alle Jugendlichen
freien Internetzugang
haben.

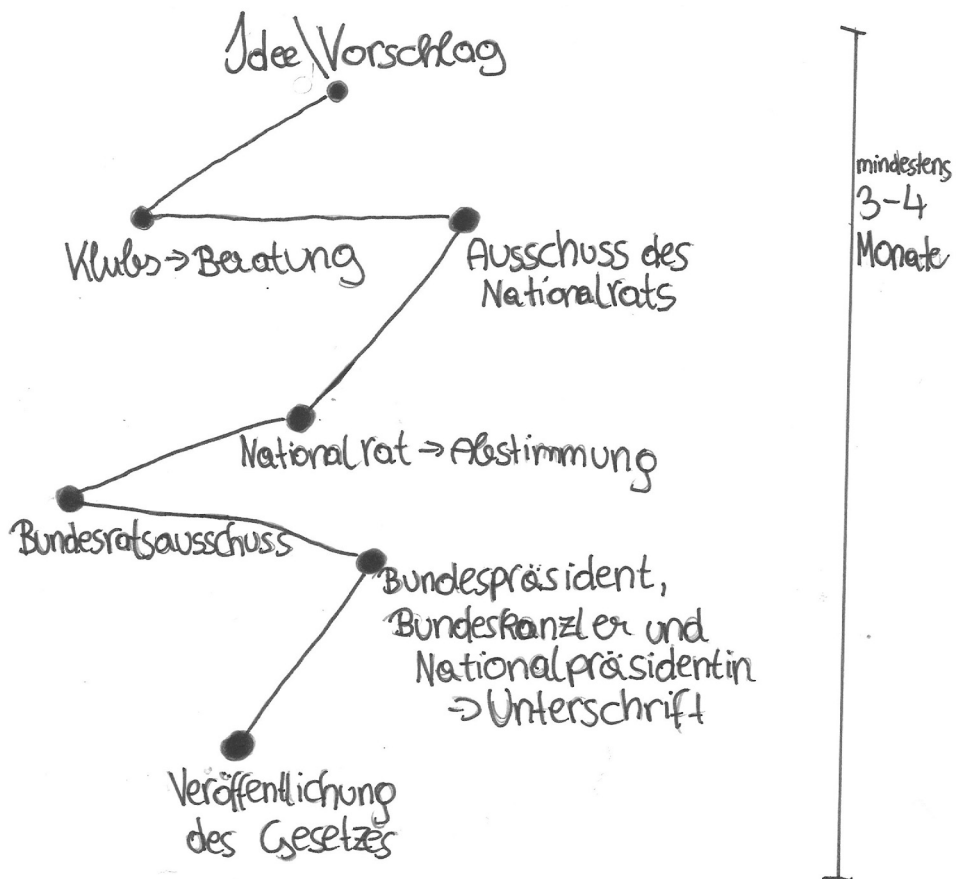


Unterrichtsminister Uwe Kronlachner hat eine Idee.

Angenommen der „Unterrichtsminister“ Uwe Kronlachner setzt sich dafür ein, dass alle Jugendlichen freien Internetzugang haben sollen, dann muss, damit das umgesetzt werden kann, ein Gesetz verabschiedet werden. Doch wie geht das?

Um diese Frage zu beantworten hatten wir zwei Gäste, Johann Singer und DI Gerhard Deimek, die uns bei der Beantwortung dieser Frage behilflich waren.

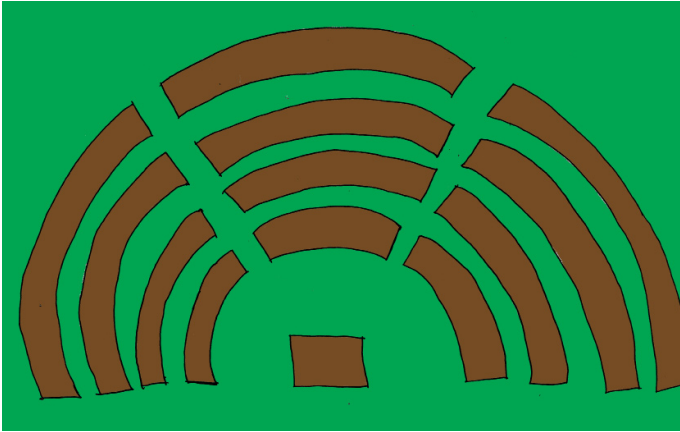
Zuerst muss ein Gesetzesentwurf vorgeschlagen werden bzw. eine Idee vorhanden sein, welche vom Nationalrat oder von der Bundesregierung eingereicht wird. Dieser Vorschlag wird in schriftlicher Form im Parlament beantragt, wo Beratungen darüber stattfinden. Wird der Vorschlag angenommen, muss eine Abstimmung darüber erfolgen,



wobei der Bundesrat und Bundespräsident zustimmen, damit das Gesetz eingeführt werden kann. Um dieses Gesetz durchführen zu können, werden mindestens 3 bis 4 Monate benötigt. Das Gesetz, das von der Legislative, dem Parlament, beschlossen wurde, wird von der Exekutive überwacht und umgesetzt. Zurück zu Uwes Gesetzesvorschlag. Bildung ist eines der wichtigsten Güter unserer Zeit und das Internet kann dabei von großem Nutzen sein. Dieses Gesetz kann jedoch wahrscheinlich nicht umgesetzt werden, da jedes Gesetz auch finanziert werden muss. Außerdem muss man überlegen, ob es Alternativen dazu gibt.

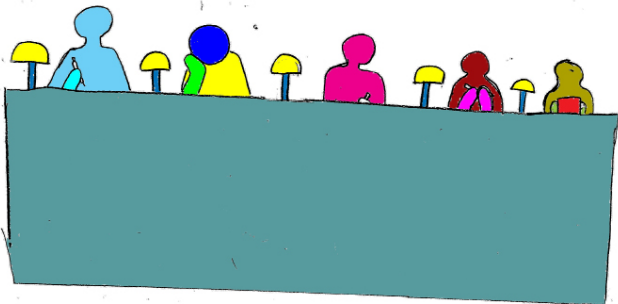
WER KANN GESETZESVORSCHLÄGE MACHEN?

Der Nationalrat: Er besteht aus 183 Abgeordneten. Diese bilden eine der 2 Kammern des Parlaments, die vom Volk für 5 Jahre gewählt werden.



Die Plätze der Abgeordneten im Nationalratsitzungssaal.

Mindestens 5 Abgeordnete müssen ein Gesetz beantragen. Ihre Hauptaufgabe ist die Gesetzgebung und die Kontrolle der Regierung.

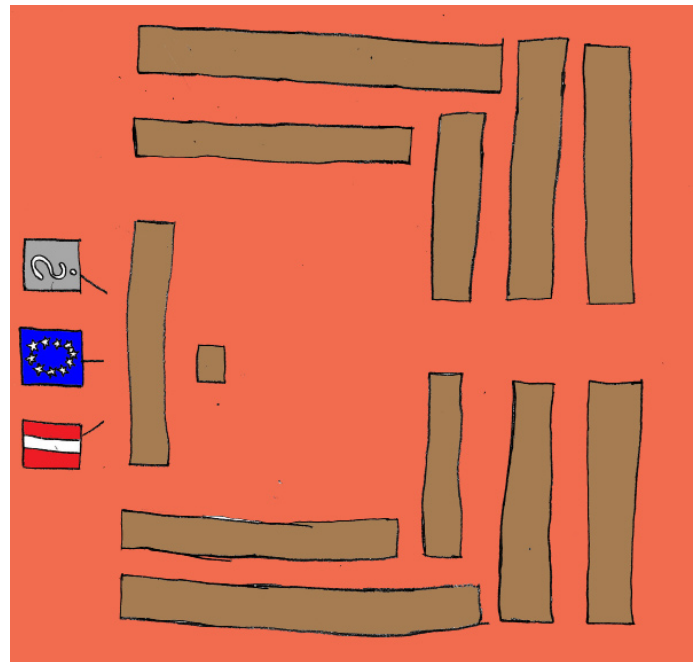


Die 5 Abgeordneten bei ihrer Arbeit.

Der Bundesrat: Die Zahl der Mitglieder hängt von der Bevölkerungsgröße des jeweiligen Bundeslandes ab. Mindestens ein Drittel der Mitglieder kann ein Gesetz beantragen. Der Bundesrat ist die zweite Kammer des Parlaments. Seine Hauptaufgabe ist es, die Interessen der neun Bundesländer in der Gesetzgebung zu vertreten.



Sarah (14), Laurentia (14), Maria (14),



Darstellung des Bundesrates.

Die Bundesregierung ist die Spitze des Staates und besteht aus Bundeskanzler, Vizekanzler und den Bundesministern. Sie schlägt Gesetze vor und ist verantwortlich für die Umsetzung parlamentarischer Beschlüsse.

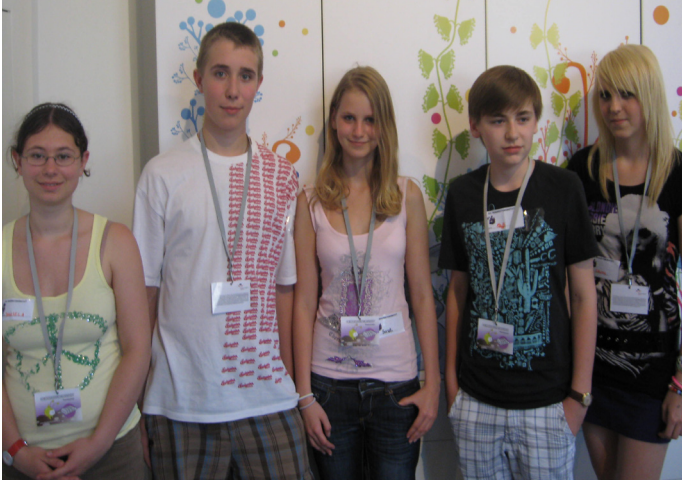
Vorschläge der Bürger (Volksbegehren): Wird durch eine Unterschriftensammlung eingereicht, dafür braucht es mindestens 100.000 Wahlberechtigte. Sie haben die Möglichkeit zu erreichen, dass ein Gesetz geändert oder neu geschaffen wird, wenn der Nationalrat zustimmt.



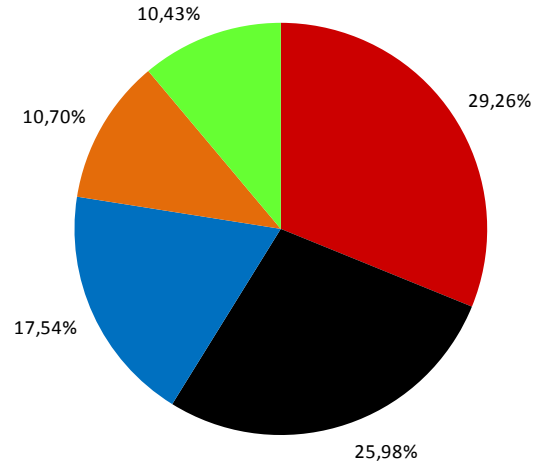
Erst durch ein Volksbegehren wird es den Bürgern ermöglicht, aktiv in das politische Geschehen einzugreifen.

KOALITIONEN - GEHT ES AUCH ANDERS?

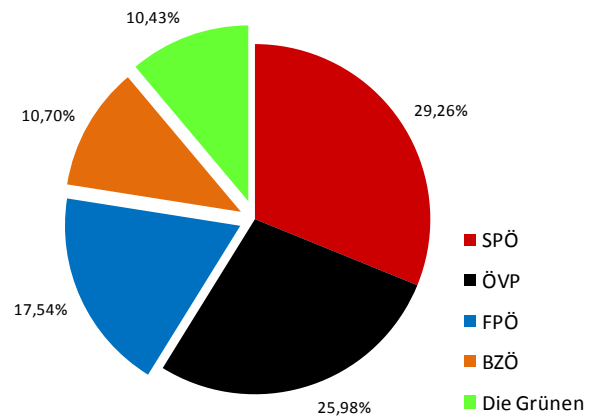
Jugendliche diskutieren über Politik.



Laura (14), Daniela (15), Sarah (14),
Lukas B. (15), Lukas K. (14)



Wahlergebnis 2008 mit daraus resultierender Koalition.



Im Jahr 2009 wurde nach der Nationalratswahl der SPÖ vom Bundespräsidenten aufgetragen, die Regierung zu bilden. Die SPÖ hätte also somit die Möglichkeit gehabt, als Minderheitspartei die anderen Parteien von ihren Ideen zu überzeugen, oder mit einer anderen Partei eine Koalition zu bilden, um eine Mehrheit im Parlament zu haben.

Die SPÖ bildete mit der ÖVP eine Koalition, welche somit die Mehrheit der Abgeordneten im Parlament hatte. Somit kann diese Koalition auch ohne die Einwilligung anderer Parteien Gesetze beschließen.

Koalition?
Was ist das?



RICHTLINIEN DES ZUSAMMENLEBENS

Die Gesetze beeinflussen unser Leben, doch es gibt auch Unzufriedenheiten damit. Wie kann man diese verhindern?

Um uns im Bereich der Gesetze besser auskennen zu können, haben wir ein Interview mit den beiden Nationalratsabgeordneten Johann Singer und Gerhard Deimek geführt. Wir hatten die Möglichkeit ihnen einige Fragen zu stellen, die wir unten beantworten:



Unsere heutigen Gäste.

1. Was sind Gesetze?

Gesetze sind Regeln und Bestimmungen, die vom Parlament festgelegt werden, um das Zusammenleben zu organisieren und Sicherheit zu gewährleisten. Alle BürgerInnen müssen sich an die Gesetze halten.

2. Wer ist für die Gesetze verantwortlich?

Verantwortlich für die Gesetze sind die Personen, die es beschlossen, befürwortet und unterschrieben haben, also das Parlament, der Bundespräsident und der Bundeskanzler.

3. Gelten Gesetze für immer?

Gesetze gelten nicht für immer. Sie können verändert (Novelle), oder ganz aufgelöst werden. Dies geschieht im selben Verfahren wie die Gesetzgebung und kann wiederum vom Nationalrat, vom Bundesrat, von der Bundesregierung oder von den Bürgern beantragt werden. Auslöser sind meist Probleme, die auftreten, wenn die Gesetze nicht wie vorhergesehen funktionieren.



Sarah (14), Liya (15), Laurentia (14), Maria (14), Markus (14)



BÜRGERMEISTER BAT UNS UM POLITISCHE MITHILFE IM GEMEINDERAT.

Was braucht man zum Politiker? Eine kleine Zusammenfassung unseres Interviews.



Basti (14), Klara (14), Inno (14), Melanie (14)



Herr Dipl.-Ing. Gerhard Deimek

Jeder Mensch fragt sich wahrscheinlich, wie man Politiker wird. Hmm...? Welche Voraussetzungen braucht man dafür?? Kann auch ein kleiner Bäcker von nebenan ein Politiker werden? Ja, wieso denn nicht? Eine wichtige Voraussetzung ist, dass man sich in der Politik auskennt, außerdem braucht man viel Selbstvertrauen, um zu seiner eigenen Meinung zu stehen. Es kann auch nicht schaden wenn man ein wenig als Redner geübt ist, dass man nicht nur seine Argumente in die Diskussion wirft, sondern auch eine Erklärung dafür abgibt.

Wir, das Redaktionsteam, haben Dipl.-Ing. Gerhard Deimek und Johann Singer interviewt und haben ihnen die Frage gestellt, wie sie zu ihrem Beruf gekommen sind: in beiden Fällen wurden sie vom jeweiligen Bürgermeister ihrer Gemeinde gefragt, ob sie nicht einen Platz im Gemeinderat einnehmen wollen. Natürlich nahmen sie dieses Angebot an. Und mit der Zeit wurden sie langsam an die Spitze der österreichischen Politik herangeführt und sind derzeit Abgeordnete im Nationalrat.

Herr Singer, der in Schiedlberg in seinem Elternhaus wohnt und dort auch Bürgermeister ist, ist der Meinung, dass man kein großer Redner sein muss um Politiker zu werden.

Genauso auch Herr Deimek. Auf die Frage, warum sie in die Politik eingestiegen sind haben wir folgende Antworten bekommen: Weil sie sich schlicht und einfach dafür interessieren.



Herr Johann Singer



Während des Interviews.

DAS HOHE HAUS?

Ein Rätsel: Welches von beiden ist das Hohe Haus?

Es gibt 2 Möglichkeiten: Beim ersten Bild bezeichnet „Hohes Haus“ die Position hoch auf dem Parlament. Beim zweiten Bild bezeichnet der Ausdruck „Hohes Haus“ den Stellenwert, weil das Parlament wichtige Entscheidungen zu treffen hat.



Das „Hohe Haus“ als Standort.

Das Parlament ist in zwei Kammern unterteilt, den Nationalrat und den Bundesrat. Der Nationalrat vertritt die Interessen von ganz Österreich, der Bundesrat setzt sich für die Interessen der jeweiligen Bundesländer im Gesetzgebungsprozess ein. Wir haben zwei Politikern, die seit Oktober 2008 im Nationalrat beschäftigt sind die Frage gestellt, welche Ausbildung man braucht, um Politiker zu werden. Grundsätzlich gibt es keine Voraussetzungen, außer dass man den Pflichtschulabschluss haben sollte. Wichtig

ist, dass man sich für die eigenen Ideen einsetzt und die Meinung vertreten kann.

Um ins Parlament zu kommen, muss man zuerst selbst seine Entscheidung treffen und von den Landesparteivorständen für die Wahl aufgestellt werden. Zuletzt muss die entsprechende Partei genügend Stimmen bei der Nationalratswahl bekommen, damit man einen Sitz im Nationalrat bekommt.

Die Aufgabe eines Parlamentariers ist beim Gesetzgebungsprozess mitzuwirken. Weil die Gesetze für ganz Österreich gelten und alle betreffen, ist das eine verantwortungsvolle Aufgabe - daher der Begriff „Hohes Haus“. Wir hoffen, dass das Geheimnis um das Rätsel jetzt gelüftet ist.



Das „Hohe Haus“ zum Treffen von Entscheidungen.



Alexander (14), Melanie (14), Marie (13), Bettina (14), Michaela (14)

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Werkstatt mit ParlamentarierInnen**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4C, Stiftsgymnasium Kremsmünster, 4550 Kremsmünster
Angerer Laura, Artbauer Melanie, Bicek Lukas, Chen Liya, Delfauro Marie, Füreder Daniela, Gamsjäger Sarah, Grill Sebastian, Holler Sebastian, Hörtenhuber Markus, Klaffenböck Lukas, Kronlachner Uwe, Leberbauer Laurentia, Leutgeb Sarah, Martinovic Maria, Pointinger Jil, Reckziegel Julia, Reder Melanie, Reinthaler Klara, Steffny Inno, Stürmer Michaela, Übleis Bettina, Wührleitner Oliver, Zettl Alexander

